

# Die unbekanntenen Pharisäer

Joseph Sievers, Ph.D., Prof. em. Päpstliches Bibelinstitut, Rom

Salzburg, 19. Juni 2024

Die Pharisäer waren jahrhundertlang anscheinend gut bekannt, wurden aber wenig verstanden. Die theologischen und politischen Auffassungen dieser jüdischen Gruppe sind nur schwer greifbar, weil es von ihnen kaum schriftliche Überlieferungen gibt. Die Schilderungen in den Evangelien sind polemisch gefärbt. Hier soll häufig in Streitgesprächen der Gegensatz zur Haltung Jesu zum jüdischen Gesetz herausgestellt werden. Das Bild der Pharisäer in der christlichen Überlieferung ergibt sich zu einem wesentlichen Teil aus diesem Gegensatz. Die Tradition um die Hinwendung des Pharisäers Paulus zum Glauben an Jesus Christus fügt den negativen Stereotypen ein weiteres hinzu.

Die historisch-kritische Forschung der neueren Zeit hat zwar einige Korrekturen an diesem Zerrbild anbringen, es jedoch nicht grundsätzlich verändern können. Eine negative Sicht auf die Pharisäer prägt deshalb nach wie vor christliche Predigten und Lehre ebenso wie ihre Wahrnehmung in der Alltagskultur. Eine interdisziplinäre Sicht, die alle einschlägigen Quellen berücksichtigt, kann da helfen festzustellen, wieviel angebliches Wissen keine solide Grundlage hat und wie ein gerechteres, wenn auch unvollständiges Bild der Pharisäer gezeichnet werden kann.